

# 2. Hörfest Neue Musik

Schirmherrschaft Ute Schäfer

Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen



# klangfarben farbklänge

30. September  
– 3. Oktober  
2011

Detmold

Initiative Neue Musik in Ostwestfalen-Lippe e.V.  
[www.initiative-neue-musik-owl.de](http://www.initiative-neue-musik-owl.de)

Das Hörfest Neue Musik wird gefördert und unterstützt von:

Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



konzert des deutschen musikrates  
zeitgenössischemusik



LANDESMUSIKRAT.NRW



ManfredKaulen Stiftung



„Ich begrüße Ihren Einsatz für die Neue Musik in Detmold sehr und hoffe, dass auch in diesem Landesteil die Entwicklung der zeitgenössischen Musik sowohl wahrgenommen wie auch vorangetrieben werden kann“

Ute Schäfer  
Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport

Lieber Besucher des 2. Hörfestes Neue Musik,

„Wer A sagt muss auch B sagen“.

A haben wir gesagt, als wir vor einem Jahr unser erstes Hörfest Neue Musik in Detmold durchgeführt haben. B müssen wir sagen, weil dieses Hörfest bei den Zuhörern und in der Presse („Dieser gelungene Auftakt ruft ganz laut nach einer Wiederholung“) einen so großen Anklang gefunden hat.

Aber genau das ist ja auch unsere Intention: Durch Beharrlichkeit nicht nur Interesse für die Neue Musik zu wecken, sondern möglichst sogar Begeisterung. So können wir vielleicht dem Wunsch der Ministerin näher kommen. Wir haben uns in unserer Begeisterung für dieses 2. Hörfest viel vorgenommen, wie Sie diesem Programmheft entnehmen können. Wir laden Sie nun herzlich ein zu einer Entdeckungsreise mit all ihren Unwegsamkeiten in das Reich der Neuen Musik.

Die Fokussierung auf ein Leitthema soll Ihnen dabei eine Orientierung vermitteln. Im vergangenen Jahr war es „Der Klang des Wassers“; mit dem Thema „Klangfarben – Farbklänge“ wollen wir jetzt versuchen, die künstlerischen Aussagen verschiedener Werke zueinander in Beziehung zu setzen.

Es wäre schön, wenn Sie uns auf den Spuren der Entdeckungsreise folgen würden. Und es gibt viel zu entdecken, vielleicht finden Sie den einen oder anderen Schatz unterwegs.

Eine gute Reise wünscht Ihnen  
Ihre  
Initiative Neue Musik in Ostwestfalen-Lippe e.V.

Freitag, 30. September 2011

19.30 Uhr Detmolder Sommertheater

„... Schatten.....“

Moderation: Prof. Dr. Hartmut Fladt

Eintritt frei, Spenden willkommen

21.30 Uhr Detmolder Sommertheater

„Tableaux vivants“

Moderation: Prof. Dr. Hartmut Fladt

Eintritt frei, Spenden willkommen

Samstag, 1. Oktober 2011

15.00 Uhr Brahms-Saal Musikhochschule

„Gestalten und Erfinden“

Rudolf Kelterborn im Dialog mit Martin Christoph Redel

Eintritt frei, Spenden willkommen

17.00 Uhr Brahms-Saal Musikhochschule

„Couleurs“

Moderation: Prof. Dr. Hartmut Fladt

Eintritt frei, Spenden willkommen

21.00 Uhr Kath. Pfarrkirche Heilig Kreuz

„Hell und Dunkel“

Moderation: Prof. Dr. Hartmut Fladt

Eintritt frei, Spenden willkommen

Sonntag, 2. Oktober 2011

11.30 Uhr Landestheater Detmold, Foyer

„Flackernde Schatten“

Moderation: Elisabeth Wirtz

Eintritt: 14,-/7,- €

17.00, 18.00, 19.00 und 20.00 Uhr Hangar 21

„Farben der untergehenden Sonne“

Moderierte Konzerte

Eintritt frei, Spenden willkommen

Montag, 3. Oktober 2011

17.00, 18.00, 19.00 und 20.00 Uhr Hangar 21

„Farben der untergehenden Sonne“

Moderierte Konzerte

Eintritt frei, Spenden willkommen

Freitag, 30. September 2011  
19.30 Uhr Detmolder Sommertheater  
„...Schatten...“  
Moderation: Prof. Dr. Hartmut Fladt

Georg Friedrich Haas  
(1953)

...Schatten... durch unausdenkliche Wälder (1992)  
für zwei Klaviere und zwei Schlagzeuger

I. Schichtung, Schwingung, Abbruch  
II In memoriam Richard H. Stein;  
III "...indem ich die unsichtbare Protagonistin vor den  
Vorhang hole..." (für Gösta Neuwirth)

Artwork Ensemble  
Hajdi Elzser und Markus Stange, Klavier;  
Yoana Varbanova und Andrei Doynikow, Schlagzeug

György Ligeti  
(1923 – 2006)

Étude pour piano Nr. 5 : Arc-en-ciel (1985)

Hajdi Elzser, Klavier

Valerio Sannicandro  
(1971)

...All Shadows of Red and Yellow I und II  
für Altflöte, Klarinette, Viola, Violoncello und Harfe (2008)

Ensemble Horizonte

Leitung: Valerio Sannicandro

*Pause*

Jonathan Harvey  
(1939)

Tombeau de Messiaen for piano and tape (1994)

Kristi Becker, Klavier

Jörg-Peter Mittmann  
(1962)

spektral Elf Klangbilder nach Gedichten von Georg Trakl (2003)

I ...rauscht in der Seele des Fremdlings das glühende Grün  
II Mit silbernen Dornen  
III Stille wohnt in blauen Räumen  
IV purpurnes Lachen  
V Immer lehnt am Felsen die weiße Nacht  
VI Ein blauer Augenblick ist nur mehr Seele  
VII In brauner Schatten Ruh  
VIII so das Gold in grauen Wolken starb  
IX Wanderer im schwarzen Wind  
X wandeln wir an roten Mauern hin  
XI Ihr grauen Türme...

Ensemble Horizonte  
Leitung: Valerio Sannicandro

Ensemble Horizonte:  
Dante Montoya (Flöte), Jörg-Peter Mittmann (Oboe), Merve Kazokoglu (Klarinette),  
Shawn Grocott (Posaune), Jens Brülls (Schlagzeug), Lydie Römisch (Harfe), Oliver Mc Call (Klavier),  
Milena Schuster (Violine), Maria Pache (Viola) und Martina Styppa (Violoncello)

Freitag, 30. September 2011  
21.30 Uhr Detmolder Sommertheater  
„Tableaux Vivants“  
Moderation: Prof. Dr. Hartmut Fladt

George Crumb  
(1929)

Zeitgeist (Tableaux Vivants)  
Six Tableaux for Two Amplified Pianos (1988)

- I. Portent
- II. Two Harlequins
- III. Monochord
- IV. Day of the Comet
- V. The Realm of Morpheus
- VI. Reverberations

Artwork Ensemble  
Hajdi Elzeser und Markus Stange, Klavier

Samstag, 1. Oktober 2011

15.00 Uhr Brahms-Saal Musikhochschule

„Gestalten und Erfinden“

Komponistenportrait Rudolf Kelterborn anlässlich seines 80. Geburtstages  
im Dialog mit Martin Christoph Redel.

Samstag, 1. Oktober 2011

17.00 Uhr Brahms-Saal Musikhochschule

„Couleurs“

Moderation: Prof. Dr. Hartmut Fladt

Jean-Luc Darbellay  
(1946)

Couleurs pour quator à cordes (2009)

Ensemble Horizonte

Ofer Ben-Amots  
(1955)

Prophetic Tropes for trombone and amplified piano (1999)

Daniel Steppeler, Posaune und Sumi Lee, Klavier

Rudolf Kelterborn  
(1931)

Klangrelief I (2001)  
für Flöte, Violine, Violoncello, Klavier (2001)  
und Schlagzeug (2001)

Ensemble Horizonte

Leitung: Jörg-Peter Mittmann

Maurice Ohana  
(1913 – 1992)

Aus: Études d'interprétation (1984/85)  
Nr. XI Sons confondus pour piano avec percussion

Artwork Ensemble

Hajdi Elzeser, Klavier und Yoana Varbanova, Schlagzeug

Rebecca Saunders  
(1967)

the under-side of green (1994)  
für Klarinette, Violine und Klavier

Ensemble Horizonte

Ensemble Horizonte:

Dante Montoya (Flöte), Jörg-Peter Mittmann (Oboe), Merve Kazokoglu (Klarinette),  
Shawn Grocott (Posaune), Jens Brülls (Schlagzeug), Lydie Römisch (Harfe), Oliver Mc Call (Klavier),  
Mareike Neumann und Iris Maron (Violine), Maria Pache (Viola) und Martina Styppa (Violoncello)

Samstag, , 1. Oktober 2011

21.00 Uhr Kath. Pfarrkirche Heilig Kreuz Detmold  
„Hell und Dunkel“  
Moderation: Prof. Dr. Hartmut Fladt

Sofia Gubaidulina  
(1931)

Hell und Dunkel für Orgel (1976)  
Jan Croonenbroeck, Orgel

Giacinto Scelsi  
(1905 – 1988)

Ygghur aus Trilogia I  
tre stadi dell'uomo für Violoncello solo (1965)  
Martina Styppa, Violoncello

Rudolf Kelterborn  
(1931)

Spektren für Blockflötenquartett (1993)  
Irmgard-Maria Tutscheck, Zoë-Marie Ernst, Monika Bovenkerk  
und Christoph Stutzinger, Blockflöten

Florian Käune  
(1991)

Traumfänger für Blockflöte und Querflöte (2011)  
Sarah Heemann, Querflöte und Florian Käune, Blockflöte

Giacinto Scelsi  
(1905 – 1988)

In Nomine Lucis (1974) für Orgel  
Jan Croonenbroeck, Orgel

Olivier Messiaen  
(1908 – 1992)

Offrande et alleluia  
aus: Livre du Saint Sacrement für Orgel (1984)  
Jan Croonenbroeck, Orgel



Sonntag, 2. Oktober 2011

Landestheater Detmold, Foyer, 11.30 Uhr

Kammerkonzert des Landestheaters Detmold im Rahmen des „2. Hörfest Neue Musik“  
„Flackernde Schatten“

Moderation: Elisabeth Wirtz

André Caplet  
(1878 – 1925)

Conte fantastique  
after Edgar Allan Poe's Masque of the Red Death für Harfe und  
Streichquartett (1919)

Lukas Spittler und Almut Meierhenrich-Zisopoulos, Violine;  
Mino Sasaki, Viola; Johanna Zur, Violoncello und  
Gerdie Broeksma, Harfe

Akira Miyoshi  
(1933)

Ombre Scintillante for flute and harpe (1989)

Horst Kreidler, Flöte und Gerdie Broeksma, Harfe

Michael Smetanin  
(1958)

Chromium yellow  
for oboe d'amore, harp and pre-recorded sound (1996)

Andrea Haastert, Oboe d'amore und Gerdie Broeksma, Harfe

George Crumb  
(1929)

Night of the Four Moons  
für Alt, Altflöte und Piccolo, Banjo, E-Violoncello und  
Schlagzeug

La luna está muerta  
Cuando sale la luna  
Otro Adán oscuro está sonando  
Huye luna, luna, luna!

Rita Gmeiner, Alt; Horst Kreidler, Altflöte/Piccolo;  
Johanna Zur, Violoncello; Niklas Kopp, Banjo und  
Ulf Liebe, Schlagzeug.  
Leitung: Oliver Imig

Sonntag, 2.10. und Montag, 3.10 2011  
Hangar 21 Detmold  
17.00 Uhr

Rainer Nummer (1949)	Konstellation 3x6 Felder für 3 Instrumentalisten (2011)  Mitglieder des WorldBrass-Ensembles Valentin Garvie, Trompete; Shawn Grocott, Posaune und Barry Jurjus, Schlagzeug
Bläserklasse Gymnasiums Horn	Klangfarben Leitung: Claudia Stärk und Alexandra Fieseler
Julian Lembke (1985)	Ombrages („Schattenzüge“) für Ensemble(2011) UA  Jörg-Peter Mittmann (Oboe), Merve Kazokoglu (Klarinette), Jörg Partzsch (Fagott), Shawn Grocott (Posaune), Valentin Garvie (Trompete), Jens Brülls (Schlagzeug), Milena Schuster (Violine), Maria Pache (Viola) und Martina Styppa (Violoncello)  Leitung: Martin Christoph Redel
Ratsgymnasium Minden	Miró-Metamorphosen Eine musikalisch-künstlerische Gestaltung zu „Femmes et oiseaux“  Ensemble Horizonte (Besetzung: siehe Programm 30.09.)

18.00 Uhr

György Ligeti  
(1923 – 2006)

Artikulation (1958)  
Elektronische Musik  
Graphisch renoviert von Rainer Wehinger

Morton Feldman  
(1926 – 1987)

„De Kooning“ (1963)  
Ensemble Horizonte (Besetzung: siehe Programm 30.09.)

Gymnasium Lage

Handy-Filme  
Inspiriert von Morton Feldman – „De Kooning“ und  
Olivier Messiaen – Les Couleurs de la Cité Céleste

„Lauf der Farben“  
(von Nina Hattermann, Rebecca Rocktäschel und Nadine  
Rottschäfer)

„Farben in Bewegung“  
(von Falk Gronemeier, Thomas Thiessen und Tobias Lange)

„Kampf der Farben“  
(von Janina Dück, Ann-Kristin Hilbrink, Anastasia Meling)

„Farbenmalerei“  
(von Lisa Langmann, Monique Schulz, Alina Wessel und Franziska  
Wulfkuhle)

„Alltag“  
(von Fabian Pfitzner, Timo Roesler und Mathis Schmidt)

„Les couleurs folles“  
(von Alina Hammerl, Tim Smoljanow und Fabian Vollmer)

Grundkurs des Gymnasiums Lage  
Leitung: Ulrike Althöfer-Lübke

Gymnasium  
Theodorianun, Paderborn

Film  
nach Jörg-Peter Mittmann (1962)  
Railroad Turnbridge (2006)

Ensemble Horizonte

Ratsgymnasium Minden

Sommer in der Stadt  
Eine Klangkollage nach graphischen Partituren

19.00 Uhr

Tristan Murail  
(1947)

Treize Couleurs du soleil couchant  
für Flöte, Klarinette, Klavier, Violine und Violoncello (1978)

Ensemble Horizonte (Besetzung: siehe Programm 30.09.)

VHS-Malkurs, Leitung: Mirka Machel  
Ruth Stechemesser, Ursula Runte, Jutta Sarin, Karin  
Lückermann, Liselotte Krone-Feicht, Kathrin Hoppe und  
Anni Müller

Jörg Partzsch  
(1964)

Visionen (2011) UA4

Saxophonensemble, Percussionensemble und Zupforchester  
der Johannes-Brahms-Schule Detmold

Saxophonensemble (Leiter: Piotr Techmanski): Sebastian Neumann, Sira Busch,  
Luisa Nagel, Robin Goerke und Brian Gronemeier, Alt-Saxophon; Simon Tilly,  
Bariton-Saxophon

Percussionensemble (Leiter: Reinhard Klinkemeier): Simon Benning, Kathleen  
Zimmermann, Rasmus Kampe und Tillmann Schriener

Zupforchester (Leiter:Fritz Krisse): Amelie Boekstegers, Harfe; Felix Deckert, Sven  
Manhold und Jenny Denise Mierau, E-Gitarre; Bernhard Bodenberger, Gitarre  
und Florian Frohwein, Kontrabass

Gesamtleitung: Jörg Partzsch

Ratsgymnasium Minden

Performance (Leitung: Ulrich Kügler) nach  
Salvatore Sciarrino (1947)  
Muro d'orizzonte für Bläsertrio

Ensemble Horizonte (Besetzung: siehe Programm 30.09.)

20.00 Uhr

Klangfarbenbrücken

nach Musik von Jörg-Peter Mittmann (1962)  
Railroad Turnbridge (2006)

Ensemble Horizonte (Besetzung: Programm 30.09.) und  
Mitglieder des WorldBrass-Ensembles:  
Valentin Garvie, Trompete, Shawn Grocott, Posaune und  
Barry Jurjus, Schlagzeug,

Tänzer:

Veronica Grab, Anne Möbert, Janice Ertl, Hannah Gebauer,  
Marleen Tiemann, Jana Welling, Eike Kaschka, Louis Knafle, Fabian  
Rackelmann, Luca Rehse, Janik Schlau, Ellen Abrams, Rafaela Düe,  
Alina Hartmann, Daniel Cramer, Joanna Welsche  
Leitung: Kirsteen Mair (Choreographie),  
Jörg-Peter-Mittmann (Musik), Thomas Krügler (Marianne-Weber-  
Gymnasium), Lea Moses (Kostüme), Christopher Umney  
(Lichtdesign)

**residance**

Projekt der Peter Gläsel Stiftung

Improvisation

Ohne Titel

Mitglieder des WorldBrass-Ensembles  
Valentin Garvie, Trompete; Shawn Grocott, Posaune und  
Barry Jurjus, Schlagzeug

Johannes Schöllhorn  
(1962)

Red and Blue pour six percussionistes (1999)

Saka Kurata, You-jung Kim, Vivian Shih, Souyoung Seok, Yushi Liao  
und Malika Maminova, Schlagzeug

Leitung: Peter Prommel

*Pause*

Peter Michael Hamel  
(1947)

Mobile – Klangbrechung (1987)  
In memoriam Morton Feldman  
für drei Instrumente

Ensemble Horizonte

Morton Feldman  
(1926 – 1987)

The Rothko Chapel (1971) für Viola, Celesta, Schlagzeug, Chor,  
Solo Sopran und Solo Alt

Maria Pache, Viola; Verena Riek, Celesta; Mark Bessonov,  
Schlagzeug; Cornelia Samuelis, Sopran und Sandra Botor, Alt.

Chor: Ulla Frische Stephanie, Regina Schmitt, Regina Werbick,  
Kirsten Funke, Cornelia Samuelis, Zoë-Marie Ernst, Dietlind  
Stropahl, Cornelia Mundt, Renate Beuerle, Ingrid Westphal, Janina  
Hollich, Constanze Pitz, Elke Steinbrück, Sandra Botor, Susanne  
Benedikte Meyer, Alexander Toepper, Florian Kretlow, Michael  
Peiler, Stephan Summers, Hans Timm, Roland Mundt, Friedrich-  
Karl Meller, Christoph Stutzinger

Leitung: Jan Croonenbroeck

## Kurzbiographien

Born in Haifa, in 1955, Israel, **Ofer Ben-Amots** gave his first piano concert at age nine and at age sixteen was awarded first prize in the Cht Piano Competition. Later, following composition studies with Joseph Dorfman at Tel Aviv University, he was invited to study at the Conservatoire de Musique in Geneva, Switzerland. There he studied with Pierre Wismer and privately with Alberto Ginastera. Ben-Amots is an alumnus of the Hochschule für Musik in Detmold, Germany, where he studied with Martin C. Redel and Dietrich Manicke. Upon his arrival in the United States in 1987, Ben-Amots studied with George Crumb at the University of Pennsylvania. Currently on the faculty of Colorado College, Dr. Ben-Amots is a Professor of music.

**André Caplet** wurde 1878 in Le Havre geboren. Er spielte bereits als Zwölfjähriger Violine im Theaterorchester seiner Heimatstadt. 1896 begann er ein Studium am Pariser Konservatorium. 1901 wurde er (u.a. gegen die Konkurrenz Ravel's) mit dem Prix de Rome für die Kantate *Myrrha* ausgezeichnet. Nach der Rückkehr aus Rom wurde Caplet Schüler von Claude Debussy. Bis 1910 war er Dirigent der Concerts Colonne, und von 1910 bis 1914 dirigierte er an der Oper in Boston. 1912 leitete er die englische Erstaufführung von Debussys Oper *Pelléas et Mélisande*. Debussy vertraute ihm die Orchestrierung des Bühnenwerks *Le Martyre de Saint Sébastien* an, dessen Uraufführung er dirigierte. 1914 wurde Caplet zum musikalischen Leiter der Pariser Oper ernannt. Wenige Tage später jedoch, nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges, meldete er sich freiwillig zum Wehrdienst. Während seines Militärdienstes erlitt er eine Gasvergiftung, die zu seinem relativ frühen Tod.führte.

**George Crumb**, 1929 in Charleston, West Virginia, geboren, erreichte durch Verwendung ungewöhnlicher vokaler und instrumentaler Techniken einen großen Reichtum an Klangfarben. Er studierte bei dem amerikanischen Komponisten Ross Lee Finney und bei Boris Blacher in Berlin. Später unterrichtete er an der University of Colorado in Boulder und von 1965 bis 1997 an der University of Pennsylvania in Philadelphia. Neben zahlreichen anderen Auszeichnungen und Stipendien erhielt er 1968 den Pulitzer-Preis für *Echoes of Time and the River*. Die meisten seiner Vokalwerke – darunter auch *Night of the Four Moons* – vertonten Verse des spanischen Dichters Federico García Lorca. Sein Streichquartett "Black Angels, Thirteen images from the dark land (1970)" für elektrisch verstärkte Instrumente kann als Gipfelwerk der neueren Quartettliteratur gelten. In *A Haunted Landscape* (1984) für elektronisch verstärktes Klavier und großes Orchester erzeugt er durch Verwendung von Instrumenten wie chinesischen Tempelgongs, Stahltrommeln oder Hackbrettern Momente der Stille und ungewöhnliche Stimmungen.

**Jean Luc Darbellay**, geboren 1946 in Bern, studierte zunächst Medizin. Es folgten Tonsatz- und Kompositionsstudien bei Theo Hirsbrunner, Cristóbal Halffter und Dimitri Terzakis. Weitere künstlerische Impulse erhielt er von Klaus Huber, Heinz Holliger, Pierre Boulez und Edison Denissow. Darbellay arbeitete mit vielen bedeutenden Musikern zusammen, insbesondere mit Siegfried Palm und Fabio Luisi. Stücke aus seinem umfangreichen kompositorischen Schaffen finden Beachtung in nahezu allen bedeutenden Musikzentren zwischen Ostasien und Nordamerika.

**Morton Feldman** wurde 1926 in New York geboren. Er studierte ab 1941 Komposition bei Wallingford Riegger, 1944 wurde Stefan Wolpe sein Lehrer. 1949 fand dann die ausschlaggebende Begegnung statt: Feldman traf John Cage, und damit begann eine für die Entwicklung der amerikanischen Musik in den Fünfzigerjahren entscheidende Zusammenarbeit. Cage war es, der Feldman Vertrauen zu seinen eigenen Ideen gab; daraus erwuchsen völlig intuitive Kompositionen.. Während der 50er Jahre in New York gehörten zu seinen Freunden die Komponisten Earle Brown und Christian Wolff, die Maler Mark Rothko, Philip Guston, Franz Kline, Jackson Pollock, Robert Rauschenberg und der Pianist David Tudor. Insbesondere die Maler beeinflussten Feldman bei seiner Suche nach einer eigenen, unmittelbaren und greifbaren Klangwelt. Daraus ergaben sich Experimente mit grafischer Notation. 1973 wurde Feldman Professor an der University of New York in Buffalo. Feldman starb in Buffalo.

**Sofia Gubaidulina**, 1931 geboren, studierte Komposition und Klavier am Konservatorium von Kasan und führte nach dem Abschluss 1954 ihre Studien in Moskau bis 1963 fort. Als Studentin wurde sie mit einem Stalin-Stipendium ausgezeichnet. Während dieser Studien wurde ihre Musik als "pflichtvergessen" bezeichnet, aber Dmitri Schostakowitsch ermutigte sie, ihren "Irrweg" fortzusetzen. Ihr Erfolg im Westen wurde vor allem von Gidon Kremer unterstützt, der ihr Violinkonzert *Offertorium* 1981 uraufführte. Seit zwei Jahrzehnten gehört Sofia Gubaidulina, zusammen mit Alfred Schnittke und Edison Denissow, zu den führenden, weltweit anerkannten Komponisten Russlands der Ära nach Schostakowitsch. Sofia Gubaidulina lebt seit 1992 in Deutschland. Seit dem Jahre 2001 ist sie Ehrenprofessorin des Konservatoriums von Kasan und seit 2005 auch an den Konservatorien von Beijing und Tianjin.

**Georg Friedrich Haas** wurde in Graz geboren, verbrachte aber seine Kindheit in Vorarlberg, in den Bergen – eine Landschaft und eine Atmosphäre, die ihn nachhaltig geprägt haben. Studiert hat er aber in seiner Geburtsstadt, bei Ivan Erdó und Gösta Neuwirth und später in Wien, bei Friedrich Cerha. Die gegenseitige Wertschätzung mit Cerha ist bis heute geblieben, der beide Komponisten immer wieder Ausdruck verleihen. Zuletzt war es Cerha, der Doyen der österreichischen Komponisten, der seinen ehemaligen Schüler für den Großen Österreichischen Staatspreis vorgeschlagen hat, der Haas 2007 auch verliehen wurde. Ein fantasiereicher, in seiner Musik das Neue wagender Komponist, ein verantwortungsvoller, politischer Mensch, Georg Friedrich Haas ist heute einer der führenden Künstler in Europa.

**Peter Michael Hamel** wurde 1947 in München geboren. Er studierte nach privatem Kompositionsunterricht bei Fritz Büchtger Komposition bei Günter Bialas. Zeitgleich beschäftigte er sich mit Free Jazz, politischem Kabarett, Musique Concrète und schrieb Schauspiel- und Fernsehspielmusik. Zwischen 1969 und 1974 arbeitete Hamel mit amerikanischen Komponisten wie John Cage, Morton Feldman und Terry Riley zusammen. Als Stipendiat der Villa Massimo in Rom schrieb Hamel 1979/80 sein erstes abendfüllendes Bühnenwerk *Ein Menschentraum*, 1981 am Staatstheater Kassel uraufgeführt. Zum 100. Geburtstag der Münchner Philharmoniker 1995 entstand *Missa*, es folgten oratorische Werke wie *Passion* und *Menschenrechte*. Sein vielleicht radikalstes Musiktheaterprojekt *Shoah*, auch als Radiokomposition (BR/WDR), setzt sich mit dem Holocaust auseinander (1996). Seit 1997 hat er in der Nachfolge von György Ligeti eine Professur für Komposition und Musiktheorie an der Hamburger Musikhochschule.

Der 1939 in Mittelengland geborene Komponist **Jonathan Harvey** studierte auf Anraten von Benjamin Britten bei Erwin Stein und Hans Keller. Seine frühen Kompositionen sind von Komponisten wie Schönberg , Berg , Messiaen und Britten geprägt. Er gewinnt dadurch eine frühe Bekanntheit mit der Schule von Schönberg. Auf Einladung von Pierre Boulez arbeitete er in den frühen 1980er Jahren am IRCAM (Institut de Recherche et Coordination Acoustique/Musique) in Paris. Seine Musik wird regelmäßig bei allen großen internationalen Festivals für Neue Musik aufgeführt. Er ist Professor an der Stanford University, USA, und Honorarprofessor an der Universität Sussex.

**Florian Käune** wurde bei den Wettbewerben „Jugend musiziert“ und „Jugend komponiert“ bereits mehrfach ausgezeichnet. In diesem Jahr errang er mit seiner Komposition „Der Traumfänger“ bei beiden Bundeswettbewerben einen ersten Preis. Als Schüler des Komponisten und Musikpädagogen Jörg Partzsch nahm er am Sonderprogramm „Studienvorbereitende Ausbildung“ der Städtischen Musikschule Paderborn teil und beginnt ab Oktober sein Studium an der Musikhochschule Detmold. Darüber hinaus ist er als Fagottist Mitglied des Paderborner Hochschulorchesters und langjähriges Mitglied des Paderborner Domchores. Seine Erfahrungen in Ensembleleitung diverser Besetzungen für Alte Musik runden seinen musikalischen Werdegang ab.

**Rudolf Kelterborn** wurde am 3. September 1931 in Basel geboren. Nach dem Abitur ließ er sich an der Musik-Akademie Basel zum Kapellmeister und zum Lehrer für Musiktheorie ausbilden. Es folgten weitere Studien bei den Komponisten Willy Burkhard, Günter Bialas, Boris Blacher und Wolfgang Fortner sowie beim Dirigenten Igor Markevitch. Kelterborn war als Dozent für Musiktheorie, Analyse und Komposition an verschiedenen schweizerischen und deutschen Musikhochschulen in Basel, Detmold, Zürich und Karlsruhe tätig. Sein kompositorisches Schaffen umfasst alle musikalischen Gattungen und wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Zu seinen bedeutendsten Opern gehören: „Kaiser Jovian“, „Ein Engel kommt nach Babylon“, „Ophelia“, „Der Kirschgarten“ sowie die Kammeroper „Julia“. Bis Mitte der neunziger Jahre war Kelterborn auch als Gastdirigent tätig, vor allem als Interpret eigener Werke. Er veröffentlichte zahlreiche musiktheoretische und analytische Aufsätze und Bücher und wurde als Gastdozent u.a. nach England, USA, Japan, China und in osteuropäische Länder eingeladen.

**Julian Lembke** wurde 1985 in Hannover geboren. Nach dem Abitur studierte er an der Hochschule für Musik in Detmold Komposition bei Martin Christoph Redel, Schlagzeug bei Peter Prommel und Künstlerische Leitung bei André Stärk. Er wurde bereits mit verschiedenen Kompositionspreisen ausgezeichnet, so beim Bundeswettbewerb der Jeunesses musicales, und er erhielt u.a. den John-Cage-Preis der Stadt Halberstadt zum 100. Geburtstag von John Cage und war Preisträger des Deutschen Musikwettbewerbes. Im November 2011 steht die Aufführung seiner Kammeroper „Rose: Rot. Nachtigall: Tot“ in Halberstadt bevor.

**György Ligeti** wurde 1923 als Sohn ungarischer Eltern in Dicsoszentmárton (heute Tárnaveni), Rumänien geboren. Er studierte am Klausenburger Konservatorium bei Ferenc Farkas Orgel, Violoncello und Musiktheorie und nahm privaten Kompositionsunterricht bei Pál Kadosa in Budapest. Seine Studien setzte er am Budapester Konservatorium fort. 1956 floh Ligeti zuerst nach Wien, dann weiter nach Köln, wo er im Studio für elektronische Musik des WDR tätig war. Ab 1959 lehrte Ligeti bei den Internationalen Ferienkursen in Darmstadt und gab zahlreiche Kompositionskurse in ganz Europa. Mit den »mikropolyphonen« Orchesterwerken *Appartions* (1958–59) und *Atmosphères* (1961) gelang Ligeti der Durchbruch als Komponist. Seit 1973 war Ligeti Professor für Komposition an der Staatlichen Hochschule für Musik in Hamburg, wo er 1989 emeritiert wurde. Ligeti wurde durch zahlreiche Auszeichnungen gewürdigt, 1989 ernannte ihn die Kunstuniversität Graz zum Ehrenmitglied. In seinem Spätwerk arbeitete er viel mit Mikrotonalitäten, rhythmischen Überlagerungen und kehrte dabei zu einer streckenweise diatonischen Harmonik und motorisch geprägter Musik zurück. Er verstarb 2006 in Wien.

**Olivier Messiaen** wurde 1908 in Avignon geboren. 1919 ließ sich die Familie in Paris nieder. Am Conservatoire studierte Messiaen von 1919 bis 1930 Klavier und Schlagzeug, griechische Metrik bei Maurice Emmanuel, Orgel und Improvisation bei Marcel Dupré sowie Komposition und Instrumentation bei Paul Dukas. Er übernahm 1931 die Organistenstelle an der Pariser Kirche Sainte-Trinité. Mit dem Ausbruch des zweiten Weltkriegs wurde Messiaen eingezogen. Knapp neun Monate verbrachte Messiaen als Kriegsgefangener in einem deutschen Stammlager, wo er das "Quatuor pour la fin du temps" komponierte. 1942 wurde er Professor am Conservatoire de Paris und lehrte dort bis 1978. Messiaen bildete in dieser Zeit ganze Generationen von wichtigen Komponisten des 20. Jahrhunderts aus. Der französische Komponist schöpfte für seine Musik Anregungen aus dem Studium der Zahlmystik, indischer Rhythmen, der Gregorianik, des Vogelgesangs, der Klangwelt javanischer Gamelanorchester oder der Musik Claude Debussys und Igor Strawinskys. Über all diesen verschiedenartigen Inspirationen hinaus ist seine Musik geprägt von spiritueller Energie und einem tiefen, katholischen Glauben. Er war außerdem Synästhetiker, der Klänge mit Farben assoziierte.

**Jörg-Peter Mittmann**, 1962 im westfälischen Minden geboren, studierte Musik, Philosophie und Geschichte in Detmold, Bielefeld und München. Nach einer Promotion über den frühen Deutschen Idealismus (1992) engagierte er sich sowohl als Lehrer und Publizist im Bereich Musiktheorie und Philosophie wie auch als Komponist und ausübender Musiker (Dirigent und Oboist). Sein kompositorisches Schaffen steht in enger Wechselwirkung zur Tätigkeit als künstlerischer Leiter des Ensemble Horizonte, in dessen Programmen er über die Grenzen der Neuen Musik hinaus immer wieder Brücken zu historischen Stilen, zu Literatur, Bildender Kunst, Film oder Architektur schlägt.

Der japanische Komponist **Akira Miyoshi** wurde 1933 in Suginami geboren. Zunächst studierte er vier Jahre lang französische Literatur an der Universität Tokio. 1955 bekam er ein Stipendium und wechselte an das *Conservatoire Supérieure* in Paris, wo er bei Henri Dutilleux Komposition studierte. Bereits 1953 hat er mit seiner *Sonata für Clarinet, Bassoon, and Piano* den ersten Preis beim *22nd Japan Music Contest* gewonnen. Zahlreiche Werke wurden in Japan und Europa mit Auszeichnungen und Preisen versehen. Im März 1999 ging seine erste Oper *Faraway Sail* mit großem Erfolg in Premiere. Dieses Werk wurde mit dem Preis der *Suntory Music Foundation* ausgezeichnet.

**Tristan Murail**, 1947 in Le Havre geboren, studierte zunächst Arabisch und Wirtschaftswissenschaften, ab 1967 Komposition bei Olivier Messiaen. Wichtige Komponisten für ihn waren während seiner Lehrjahre Iannis Xenakis, Giacinto Scelsi und vor allem György Ligeti. Er gründet 1973 das Ensemble l'Itinéraire. Im selben Jahr schreibt er *La Dérive des Continents* und *Les Nuages de Magellan*, die seinen ersten eigenen, aus einem ununterbrochenen klanglichen Magma bestehenden Stil begründen. Murail beginnt mit Hilfe des Computers akustische Phänomene zu erforschen. Von 1991 bis 1997 lehrt er Komposition am IRCAM (Institut de Recherche et Coordination Acoustique/Musique) in Paris. Tristan Murail lebt in den Vereinigten Staaten und ist Professor für Komposition an der Columbia University New York. Neben Gérard Grisey ist Murail einer der Hauptvertreter der Spektralmusik in der Neuen Musik.

**Rainer Nummer** wurde 1949 in Detmold geboren. Er studierte an der Fachhochschule in Bielefeld und lehrt an den Fachhochschulen Bielefeld und Detmold in den Fachbereichen Design und Architektur. Als Kunstzerzieher ist er am Stadtgymnasium in Detmold tätig. Viele seiner Arbeiten befinden sich im öffentlichen Besitz, wie in der Lippischen Landesbibliothek und in der Kunsthalle Bielefeld.

**Maurice Ohana**, geboren 1913 verbrachte seine Jugend in Französisch-Marokko. Im Alter von 20 Jahren übersiedelte er mit seiner Familie nach Südf frankreich. Ohana studierte zunächst Architektur, bevor er eine musikalische Laufbahn einschlug. Er studierte in Paris, Barcelona und Rom. Seine Lehrer waren Jean-Yves Daniel-Lesur in Paris und ab 1944 Alfredo Casella in Rom. Erste Kompositionen entstanden zwischen 1944 und 1946. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs übersiedelte er nach Paris, wo er den Rest seines Lebens verbrachte.



Seine Kompositionen verraten spanische und französische Einflüsse, wie von Ravel, Debussy, Manuel de Falla, Isaac Albéniz, aber auch von Strawinski und Bartok. Der Musikwissenschaftler Harry Halbreich charakterisierte Ohanas künstlerisches Schaffen und dessen musikgeschichtliche Stellung 1997 mit folgenden Worten: „Die Tatsache, dass Maurice Ohana einer der größten Komponisten dieses Jahrhunderts war, scheint eines der bestgehüteten Geheimnisse unseres Musiklebens zu sein“.

**Jörg Partzsch**, 1964 geboren, wuchs in Bayern auf. Er war Jungstudent, Fagott, am Konservatorium in Nürnberg und studierte anschließend Fagott und Blockflöte an der Musikhochschule Detmold. Jörg Partzsch ist Blockflöten-, Fagott- und Musiktheorielehrer an der städtischen Musikschule Paderborn, daneben Gastdozent an der Bundesakademie Trossingen und Lehrauftrag an der Uni Paderborn. Er engagiert sich in vielen Projekten für Multimediaaufführungen und arbeitet mit Laienensembles. Reiche pädagogische Vortrags- und Seminararbeit vorwiegend zu Themen der Vermittlung und der Arbeit mit Neuer Musik. Als Komponist ausgezeichnet mit Preisen vom Internationalen Wettbewerb für Computer und Synthesizermusik in Braunschweig, dem Internationalen Compania Wettbewerb der Stadt Münster und dem Landesmusikrat NRW.

**Valerio Sannicandro**, Jahrgang 1971, erhielt wichtige künstlerische Impulse von York Höller, Hans Zender, Emmanuel Nunes und Peter Eötvös. 2000 machte Sannicandro international auf sich aufmerksam, als er mit dem Kranichsteiner Musikpreis für Komposition der Darmstädter Ferienkurse ausgezeichnet wurde; hier war er 2002 ebenfalls als Dozent für Komposition tätig. Im Jahr 2002 war er 1. Preisträger des BMW Kompositionspreises der musica viva in München für das Werk »strali« (2002). Im Jahr 2007 eröffnete sein Werk »LUS LUCIS« (für zwei Ensembles in zwei Räumen) das Festival Agora in Paris. Seit 2000 widmet sich Valerio Sannicandro vermehrt dem Dirigieren. Im Februar 2003 gab er sein Debüt als Dirigent bei der Uraufführung von Karlheinz Stockhausens »HOCH-ZEITEN« in der Philharmonie Köln. Seine Werke sind Resultat der eingehenden Auseinandersetzung mit musikalischer Technologie als direkte Konsequenz der radikalen wie substanzlienen Reflexion über grundlegende Parameter musikalischer Komposition und finden unter Aufführung etablierter Ensembles fortwährend internationale Resonanz.

**Rebecca Saunders** wurde 1967 in London geboren. Sie studierte Violine und Komposition an der Universität Edinburgh und von 1991 bis 1994 Komposition bei Wolfgang Rihm an der Musikhochschule Karlsruhe. Sie erhielt diverse Preise und Stipendien, u.a. den Ernst von Siemens Förderpreis für Komposition, den musica viva Kompositionspreis der ARD und BMW AG, den Paul Hindemith-Preis des Schleswig-Holstein Musik Festivals, den Royal Philharmonic Society Composition Award 2008 sowie im Jahr 2010 den von der GEMA initiierten Deutschen Musikautorenpreis für Instrumentalmusik. 2009 wurde Rebecca Saunders zum Mitglied der Akademie der Künste Berlin gewählt. Saunders hat ihr Œuvre seit 2003 um „räumliche Kompositionen“ erweitert: Bei *chroma* (2003-2010) werden bis zu zwanzig Instrumentalgruppen und Klangobjekte im Raum verteilt. Spätere Kompositionen sind leise und fragile collageartige Kompositionen, in denen Saunders die Möglichkeiten, die sich durch die Verteilung der Musiker im Raum ergeben, weiter auslotet und so den Aufführungsraum zu einem wesentlichen musikalischen Parameter macht.

Der 1905 geborene Komponist **Giacinto Scelsi** war immer bemüht, keine Details über sein Leben in die Öffentlichkeit dringen zu lassen. Als gesichert gelten dürfen folgende Eckdaten: Er stammte aus altem süditalienischem Adel. Er führte in Paris und London das Leben eines Dandys und heiratete eine englische Adelige. Scelsi hatte engen Kontakt zum Kreis der französischen Surrealisten um Paul Éluard, Salvador Dalí und Henri Michaux. Anfang der 1930er Jahre studierte er bei dem Skriabin-Anhänger Egon Köhler in Genf und 1935/1936 Zwölftontechnik bei dem Schönberg-Schüler Walter Klein in Wien. In der zweiten Hälfte der 1940er Jahre setzte bei Scelsi eine psychische Krise ein, die zu einem längeren Aufenthalt in einem Schweizer Sanatorium führte. In der Zeit zwischen 1947 und 1952 stellte er das Komponieren ein. 1952 ließ er sich endgültig in Rom nieder, seine Schaffenskraft kehrte wieder. Jetzt, um das fünfzigste Lebensjahr, begann er seinen persönlichen Stil zu entwickeln. Er lebte zurückgezogen, seine Musik fand zunächst wenig öffentliche Aufmerksamkeit. Erst in den 1980er Jahren kam es vermehrt zu Aufführungen, es setzte nun eine rege Rezeption und Diskussion seiner Musik ein. In seinem römischen Wohnhaus befindet sich heute der Sitz der Giacinto-Scelsi-Stiftung.

**Johannes Schöllhorn** wurde 1962 in Murnau geboren. Er studierte in Freiburg bei Klaus Huber, Emanuel Nunes und Mathias Spahlinger Komposition, Musiktheorie bei Peter Förtig und besuchte Dirigierkurse bei Peter Eötvös und erhielt einige internationale Kompositionspreise und Auszeichnungen. Im Jahre 1997 war er Gewinner des Comité de Lecture des Ensemble Intercontemporain und erhielt 2009 den Praetorius Musikpreis des Landes Niedersachsen. Seine Kammeroper "les petites filles modèles" wurde oftmals in Paris und an verschiedenen Orten Frankreichs gespielt und hatte 1997 an der Opera de Bastille Premiere. 2008 war er im Rahmen des „into“-Projekts zu einem Studienaufenthalt in Hong Kong. Seine Musik umfasst viele Genres von Kammer- und Vokalmusik über Werke für Orchester bis hin zum Musiktheater. Er beschäftigt sich ebenfalls auf vielfältige Weise mit musikalischer Bearbeitung, unter anderem hat er eine Version von "...explosante-fixe..." von Pierre Boulez erarbeitet. Johannes Schöllhorn war bis 2004 Leiter des Ensembles für Neue Musik an der Musikhochschule Freiburg und unterrichtete von 1995-2000 an der Hochschule für Musik und Theater Zürich-Winterthur. Von 2001 bis 2009 war er Professor für Komposition an der Hochschule für Musik und Theater Hannover und Leiter des Instituts für Neue Musik. Seit Oktober 2009 ist er Professor für Komposition und Leiter des Instituts für Neue Musik an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln.

Schon als kleines Kind hat sich der 1947 in Palermo geborene Komponist **Salvatore Sciarrino** mit den bildenden Künsten beschäftigt, sich jedoch allmählich von ihnen abgewandt, als er sein Interesse für Musik entdeckte. In einer autobiografischen Note verrät Sciarrino, dass er stolz ist, die Musik als Autodidakt erlernt und nie ein Konservatorium besucht zu haben. 1962 wurde im Rahmen der IV. Internationalen Woche Nuova Musica in Palermo zum ersten Mal ein Werk von ihm aufgeführt. Der Komponist selbst sieht die zwischen 1959 und 1965 entstandenen Werke allerdings als Resultat einer noch nicht abgeschlossenen Lehrzeit. Sciarrino war drei Jahre lang als künstlerischer Leiter des Teatro Comunale in Bologna tätig und hat auch an den Konservatorien in Mailand, Perugia und Florenz sowie bei Fortbildungskursen gelehrt. Seit einigen Jahren lebt er in Città di Castello, einer kleinen Stadt in Umbrien.

**Michael Smetanin** is one of the most distinctive figures among Australian composers. Born in Sydney in 1958 of Russian parents he completed his Bachelor of Music in Composition in Sydney in 1981. Having been awarded an International Fellowship by the Australia Council, he studied with leading Dutch composer Louis Andriessen at the Royal Conservatorium in The Hague. His two largest works are the chamber operas *The Burrow* and *Gauguin* both with libretti by Alison Croggon. Smetanin's involvement with theatre was highlighted at the 2000 Adelaide Festival with the composing of music for the epic eight hour long play *The Ecstatic Bible* by English playwright Howard Barker. His Piano Concerto entitled *Mysterium Cosmographicum* was premiered by the Sydney Symphony with Lisa Moore as soloist in July 2005 and he has been the Chair of Composition at the Sydney Conservatorium of Music since 2002.

Moderatoren:

**Hartmut Fladt** wurde 1945 in Detmold geboren und studierte Komposition bei Rudolf Kelterborn in seiner Geburtsstadt und Musikwissenschaften bei Carl Dahlhaus in Berlin. Seit 1981 ist er Professor für Musiktheorie an der Universität der Künste Berlin und unterrichtete zeitweise in gleicher Funktion auch an der Wiener Musikhochschule. Fladt trat durch musiktheoretische Schriften, umfangreiche editorische Tätigkeit und Kompositionen von Oper bis Ballett, von Kammermusik, Orchester- und Chorwerken bis zu Filmmusik und Kinderliedern hervor.

**Elisabeth Wirtz** ist mit Theater groß geworden und seit vielen Jahren Leitende Dramaturgin am Landestheater Detmold. Sie ist dem Detmolder Publikum durch ihre mitreißenden Moderationen bestens bekannt

Unser Dank für die tatkräftige Unterstützung gilt:

Christopher Umney und seinem Assistenten Robert Schumann für die Lichtgestaltung

Dem KulturTeam der Stadt Detmold

Dem Detmolder Sommertheater

Geigenbaumeister Matthias Weiken, Detmold

Günter Schulz vom Lippischen Künstlerbund

Initiative Neue Musik in Ostwestfalen-Lippe e.V.  
Schubertplatz 13  
32756 Detmold  
Telefon: 05231 6020766  
Mobil: 0176 40107803  
E-Mail: [info@initiative-neue-musik-owl.de](mailto:info@initiative-neue-musik-owl.de)  
[www.initiative-neue-musik-owl.de](http://www.initiative-neue-musik-owl.de)